



Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Selbstbefassung

—

Praktisches Jahr innerhalb des Medizinstudiums

Dem Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung liegt der Antrag der Fraktion FDP vom 29.08.2023 vor, das oben genannte Thema in einer seiner nächsten Sitzungen im Rahmen der Selbstbefassung **gemäß § 14 Abs. 3 GO.LT** zu behandeln.

Ein gleichlautender Antrag liegt im Ausschuss für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt vor.

Dörthe Kaufmann
Ausschussdienst

Bereitstellung im AIS/SIS/RIS



FDP-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt · Domplatz 6-9 · 39104 Magdeburg

Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit und
Gleichstellung
Ausschussvorsitz
Ulrich Siegmund

- im Hause -

Antrag auf Selbstbefassung gemäß § 14 Abs. 3 Geschäftsordnung

Magdeburg,
08.2023

Konstantin Pott, MdL

www.fdp-fraktion-lsa.de

FDP-Landtagsfraktion
Sachsen-Anhalt
Domplatz 6-9
39104 Magdeburg

T: +49 391 560 - 7000

Sehr geehrter Herr Siegmund,

die FDP-Landtagsfraktion bittet auf diesem Wege zu einer der nächsten Sitzungen um die Aufsetzung eines Tagesordnungspunktes zum Thema

„Praktisches Jahr innerhalb des Medizinstudiums“

im Rahmen einer Selbstbefassung gemäß § 14 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Landtages von Sachsen-Anhalt.

Am 19. Juli 2023 kam es bundesweit zu zahlreichen Demonstrationen von Medizinstudierenden, welche notwendige Verbesserungen innerhalb des Praktischen Jahres (folgend mit PJ abgekürzt) thematisierten.

Das Praktische Jahr stellt den letzten Schritt vor dem dritten Staatsexamen dar und ist durch die Approbationsordnung geregelt. Innerhalb des PJ steht die Ausbildung an Patienten und Patientinnen im Vordergrund. Die Studierenden sind dazu angehalten, die während des vorangegangenen Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Angehende Ärzte und Ärztinnen arbeiten währenddessen Vollzeit in der jeweiligen Einrichtung. Innerhalb des PJ sind 30 Fehltage inbegriffen, welche sowohl Kranken- als auch Urlaubstage umfassen. Bezüglich der während des PJ möglichen Vergütung zeigt sich ein heterogenes Bild, da teils keine oder nur geringe Vergütungen gezahlt werden. Die soeben benannten Missstände der bisher geltenden Approbationsordnung, wie eine zu geringe oder gar fehlende Entlohnung, das Fehlen einer klaren Trennung zwischen Fehl- und Krankentagen oder aber der kurze Abstand von zwei Wochen zwischen Beendigung des PJ und der M3-Prüfung, sind Kernelemente der Bewegung "Faires PJ".



Mittels einer Selbstbefassung soll das beschriebene Thema innerhalb des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie des Ausschusses für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt in einer gemeinsamen Anhörung diskutiert und erörtert werden. Um die vorliegende Thematik des PJ umfassend zu beleuchten, wird vorgeschlagen, Vertretungen der medizinischen Fakultäten aus Magdeburg und Halle (Saale), den Bundesverband der Medizinstudierenden in Deutschland bmvd sowie Studierendenvertretungen der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie die Organisatoren der Demo "Faires PJ" aus Halle einzuladen.

Mit freundlichen Grüßen,

Konstantin Pott, MdL